

DIE VERBSELEKTION AUF DEM A1-NIVEAU IN DEN RUMÄNISCH-ALS-FREMDSPRACHE-LEHRBÜCHERN. DIE ABAKUS-METHODE

Daniela KOHN

Medizinische und Pharmazeutische Universität „Victor Babeş“ Timișoara

Zusammenfassung: Die meisten neueren Lehrwerke für Rumänisch als Fremdsprache (RaF) stützen sich, wie selbstverständlich, auf dem vom Europarat verfaßten *Gemeinsamen europäischen Referenzrahmen für Sprachen*. Die Konkretisierungen in Form von Lehrbüchern für die Niveaustufe A1 fungieren als Interpretationsmöglichkeiten des Referenzrahmens. Wortschatz- und Grammatikkenntnisse werden für jede Kannbeschreibung vor allem auf dieser ersten Stufe sorgfältig gemischt. Es sollte im Folgenden festgelegt werden, welche die Verben sind, für die sich die Lehrbuchautoren entschieden haben, auf dem A1-Niveau einzuführen. Welche sind die Verben, die für die Kannbeschreibungen dieses ersten Niveaus als Skelett fungieren? Welche sind die Formen, die als Basis des Gerüsts dienen und wie einfach war es für die Verfasser dieser Lehrmaterialien auf komplette Paradigmen zu verzichten? Der Vergleich der am meisten benutzten RaF-Lehrbücher sollte die für das A1-Niveau unumgänglichen Verben und deren entsprechenden grammatischen Formen ergeben.

Schlüsselwörter: Gemeinsamer europäischer Referenzrahmen für Sprachen, Rumänisch als Fremdsprache, Deskriptoren, sprachliche Mittel, Verbinhalt, Verbformen, A1-Niveau.

1. Einleitung

Die Erscheinung des *Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen (GER)* im Jahr 2001 (2003 in rumänischer Sprache) führt zu einer neuen radikal geänderten Herangehensweise, was die Methodik des Rumänischen als Fremdsprache (RaF) angeht. Das Erlernen und Lehren einer Fremdsprache, beziehungsweise das Beurteilen der Sprachkenntnisse bekommen ein gemeinsames Werkzeug, das international vergleichbare Kompetenzniveaus definiert. Der RaF-Interessierte wurde mit einer Deskriptorenliste konfrontiert, die für ihn erstmal gewöhnungsbedürftig war. Die im Jahre 2003 existierenden RaF-Lehrbücher werden in diesem Sinne dem „GER-Test“ unterzogen, außerdem werden sie mit den für andere Fremdsprachen gültigen Lehrmaterialien verglichen. Die Ergebnisse dieses Tests mit bloßem Auge sind verheerend. Die von jedem Niveau erfassten Sprachkompetenzen sind sehr schwer, wenn nicht unmöglich, mit den existierenden Lehrbüchern zu erwerben, aber eine effiziente Vorgehensweise ist seitens allen, die im Lehr-/Lernprozess involviert sind, erwünscht.

Das Erscheinen und die Verbreitung des GERs bringen nach 2006 die ersten Früchte mit sich, was RaF angeht. Die RaF-Lehrenden sind diesmal sehr daran interessiert die Methodik des Fremdsprachenstudiums, dem der anderen traditionsreicheren Fremdsprachen (wie zB. Englisch, Deutsch oder Französisch) anzugleichen. Es kann sogar von einem „Unter-Druck-Setzen“ des RaF-Unterrichts gesprochen werden, einem Druck, der durch einerseits gemeinsame Richtlinien entstand, andererseits durch beispielhaftes Vorgehen im Falle anderer Fremdsprachen. Das Erscheinen 2006 - 2009 einer Reihe von RaF-Lehrwerken deutet auf das

wachsende Interesse von Lehrern und Lernenden hin, handlungsorientiert arbeiten zu wollen. Es erscheinen somit gedruckte Lehrbücher, wie zum Beispiel beim Verlag Compania (2006), im Verlag des Rumänischen Kulturinstituts (ICR, 2008) oder beim Polirom-Verlag (2009) für die Niveaus A1 und A2 oder Online-Materialien: die Plattform *AutoDidact* (2008).

Im Folgenden wird exklusiv das A1-Niveau als Basissprachkenntnisniveau gemäß der GER-Beschreibung thematisiert. Welche sind die ersten Kenntnisse, sprich Kompetenzen, die wir in einer Fremdsprache erwerben sollen? Der GER orientiert diesbezüglich, beschreibt Ziele und Inhalte für jedes Sprachniveau und „enthält objektive Kriterien für die Beschreibung von Sprachkompetenzen“ (*Profile deutsch*, 2005:40). Für die Einzelsprachen muss aber weiterhin der GER konkret umgesetzt werden, d.h. dass konkrete Sprachinhalte und –formen genannt werden müssen, die dazu dienen, „sinnvolle und realistische Lernziele zu formulieren und möglichst genau zu beschreiben“ (GER, 2001:16). Für die deutsche Sprache, zum Beispiel, wurde 2005 *Profile deutsch* herausgegeben, die „einen bedeutsamen Meilenstein auf dem Weg zur Beschreibung von Kompetenzniveaus bei Lernzielbestimmungen und diesen zugeordneten sprachlichen Mitteln“ setzt, wie J. Sheils im Vorwort bemerkt (2005:5). Das Werk versteht sich als ein Orientierungsmittel für alle diejenigen, die die deutsche Sprache lernen, lehren oder Kenntnisse bewerten möchten. Auch die Lehrbuch- und Sprachtestautoren können, was DaF anbelangt, bei ihrer Arbeit von *Profile deutsch* ausgehen, als eine Richtgröße, die immer wieder den spezifischen Bedürfnissen angepasst werden kann.

2. Konkretisierungen des GER für RaF

Jede Niveaubeschreibung umfasst Handlungsbeschreibungen und, um diese Handlungen konkret sprachlich auszuführen, bedarf man in erster Linie, aber nicht ausschließlich, eines bestimmten Wortschatzes und Grammatikkenntnisse, um die gelernten Wörter sinnvoll verbinden zu können. Die Sprachmittel sollten also den sechs im GER beschriebenen Kompetenzniveaus (A1, A2, B1, B2, C1, C2) „zugeordnet“ werden, ein Verfahren, das all denen zu Gute kommt, die RaF lehren, lernen oder ihre Kenntnisse evaluieren wollen, bzw. die Tests dafür entwerfen. Obwohl eine solche Einteilung dem Nutzer entgegenkommt, ist eine Zuordnung meistens schwierig, da die Ausdrucksmöglichkeiten des selben Inhalts multiple Formen annehmen kann.

Eine Publikation wie *Profile deutsch* für Rumänisch als Fremdsprache könnte den Lehrbuch- und Sprachtestautoren zuvorkommend sein, für RaF existiert aber nur eine Konkretisierung aus dem Jahr 2001, herausgegeben vom Europarat, für das *Threshold Level (Nivel prag)*, d.h. die Niveaus A1 – B1, die aber keine separate Beschreibung für jedes Niveau vornimmt. Der RaF-Interessierte erhält hier notwendige Informationen zu Situationen, in denen er auf verschiedene Weise, mehr oder weniger komplex, in der Fremdsprache (Rumänisch) agieren soll. Es ist die einzige Arbeit, auf die man sich beziehen kann, wenn das B1-Niveau thematisiert wird.

Als RaF-Unterlagenherausgeber, aber, ist es notwendig eine Einteilung der sprachlichen Mittel, der dazu gehörenden Grammatikkenntnisse, der Textsorten und Textmuster, bzw. Strategien und Techniken für jedes im GER beschriebene Niveau durchzuführen, wenn diese noch nicht existiert. Jeder RaF-Lehrbuchautor war und ist noch auf sich selber gestellt, diese Konkretisierungen für das A1-Niveau zuwege zu bringen. Diese den Lehrbüchern vorangehende Arbeit ist dann, bei einer aufmerksamen Analyse, aus dem Lehrbuch herauszulesen. Die Resultate dieser komplexen Gliederung

sind die RaF-Lehrmaterialien selbst, die sich zur Zeit in den Buchhandlungen befinden und die mehr oder weniger explizit vom GER ausgegangen sind. Eine Analyse dessen ist relevant, was die Autoren der RaF-Lehrbücher an sprachlichen Mitteln, Grammatikkenntnissen u.s.w. für jedes Sprachniveau als notwendig gefunden haben. Im Folgenden soll dieser umgekehrte Weg gegangen werden, u.zw. als Ausgangspunkt gelten die Lehrmaterialien, die für den A1-Niveau-Interessierten auf dem freien Markt zugänglich sind. Thematisch wird im Folgenden exklusiv nur auf die Kategorie des Verbs eingegangen, sowohl inhaltlich, als auch was die Formen anbelangt, Verben, die für die Ausführung der sprachlichen Handlungen auf Niveau A1 unumgänglich sind. Dennoch kann eine stabile Zuordnung eines Verbinhalts oder einer -form nicht immer durchgeführt werden, da sich manche in der Überlappungszone bewegen können, eine Zone zwischen dem A1 und dem A2-Niveau in unserem Fall in der passive Kenntnisse noch nicht aktiv geworden sind und somit, bildlich dargestellt, den Sprung auf das höher liegende Niveau nicht geschafft haben.

3. Die Abakus-Methode

Die anschließende Analyse soll ausgehend vom buchstäblichen (Auf)Zählen und Vergleichen festlegen, welche Verbinhalte und -formen auf dem RaF-A1-Niveau (erwachsenes Zielpublikum) als notwendig gelten. Als Ausgangspunkt stehen die am freien Markt existierenden Lehrmaterialien, die in drei Kategorien eingeteilt wurden:

- a. RaF-Lehrmaterialien, die sich explizit dem A1-Niveau zuwenden (Plattform *AutoDidact*, 2008);
- b. RaF-Lehrmaterialien, die sowohl Niveau A1, als auch A2 in einem einzigen Band thematisieren, wobei ein Hinweis auf die genauen Abschnittsgrenzen fehlt (Kohn, 2009; Platon, Sonea, Vilcu, 2012). Für die weitere Analyse soll eine Einteilung der beiden Lehrbücher in dem A1 und A2-Teil vorgeschlagen werden;
- c. RaF-Lehrmaterialien, die sich den „Nullanfängern“ widmen, ohne sich speziell auf den GER zu beziehen, die aber ab 2006 erschienen sind, als die Kenntnis und Einbeziehung des GERs für die RaF-Spezialisten unumgänglich geworden war. Außerdem sind die beiden Lehrbücher, die in dieser Kategorie fallen (Suciu, Fazakaş, 2006; Moldoveanu Pologea, 2010), auch sehr präsent, da sie aus unterschiedlichen Gründen (Verlagspolitik, Preis, Effizienz, u.s.w.) oft in den Buchhandlungen anzutreffen sind. Da es keinen Überschuss an RaF-Lehrbüchern gibt, wurde für eine größere Trennschärfe diese dritte Kategorie miteinbezogen.

Im Weiteren fungieren für die analysierten Lehrmaterialien folgende Symbole:

- RaF1 - für die Plattform *AutoDidact* (2008)
- RaF2 - für Kohn (2009)
- RaF3 - für Platon, Suciu, Vilcu (2012)
- RaF4 - für Suciu, Fazakaş (2006)
- RaF5 - für Moldoveanu Pologea (2010)

Die Plattform *AutoDidact*, die von einem Autorenkollektiv der Babeş-Bolyai-Universität Cluj ausgearbeitet wurde, ist das einzige RaF-Lehrmaterial, das einen eigenständigen Abschnitt der Niveaustufe A1 widmet.

In der zweiten der oben genannten Kategorien fallen zwei Lehrbücher, die die Niveaus A1 und A2 beinhalten, diese aber nicht kategorisch voneinander trennen. In

Bezug auf RaF2 soll im Weiteren bekannt gegeben werden, welche Lexik- und Grammatikformen als Basis des A1-Niveaus ausgearbeitet wurden, u.zw. sind es die Informationen, die in den Lektionen eins bis sechs und im ersten Teil der siebenten Lektion zu finden sind. Die siebente Lektion stellt zugleich eine Wiederholung und eine Passage zum nächsten Niveau dar, d.h. dass sie teilweise durch die Überlappungszone zum A2-Niveau führt.

Das 2012 in Cluj erschienene Lehrbuch RaF3 benötigte für die bevorstehende Analyse eine Teilung des Ganzen, da es sich sowohl auf das Niveau A1 als auch auf A2 bezieht. Es wurde davon ausgegangen, dass ein Lehrbuch, das zwei Niveaus erfasst, dem höheren wenigstens genau so viele Kapitel widmet, wie dem niedrigeren. Mathematisch grob geteilt wird angenommen, dass sich acht Lektionen von insgesamt fünfzehn deutlich auf das A1-Niveau konzentrieren.

Das Lehrbuch des Autorenduos Suci/Fazakaş wendet sich an RaF-Anfänger, ohne sich explizit auf den GER zu beziehen. Das Werk erfasst vierzehn Lektionen, von denen Nummer sechs und vierzehn Wiederholungslektionen sind. Wenn davon ausgegangen wird, dass das Lehrbuch die Niveaustufen A1 und A2 thematisiert, ergibt eine eingehendere Untersuchung, dass die ersten fünf Lektionen die notwendigen Kenntnisse für das Niveau A1 bieten sollten.

Im Falle des Lehrbuchs RaF5 kommt uns die Verfasserin zur Hilfe, indem sie im Vorwort ankündigt, dass die ersten 34 Lektionen dem Anfängerniveau und der Mittelstufe gewidmet sind. Wir verstehen dabei mindestens die Niveaus A1, A2 und B1, d.h., wieder grob geteilt, elf Lektionen für jedes Niveau.

Diese wilde, manchmal scheinbar nur quantitative Teilung der analysierten Lehrbücher funktioniert als Anhaltspunkt des Studiums, ohne willkürlich die Schlußfolgerungen zu belasten. Im Folgenden sollen diejenigen Verbinhalte und –formen in den Tabellen 1 und 2 markiert werden, die explizit oder implizit in jedem Lehrmaterial thematisiert wurden. Die ersten drei Lehrmaterialien in der Tabelle sind diejenige, die den GER als taxonomische Bezugsstruktur nennen, gefolgt von den anderen zwei, die eventuell einer Entscheidung zur Hilfe kommen könnten.

4. Sprachliche Mittel auf dem A1-Niveau: Verben

Was umfasst laut dem Referenzrahmen das A1-Niveau?

„Niveau A1 (*Breakthrough*) wird als die niedrigste Ebene einer generativen Sprachverwendung angesehen – der Punkt, an dem Lernende *sich auf ganz einfache Weise verständigen können*. Sie können *einfache Fragen zur Person stellen* – z. B. *zum Wohnort, zu Bekannten, zu Dingen, die man besitzt, usw.* – und *können auf entsprechende Fragen Antwort geben*. Sie können *einfache Feststellungen treffen oder auf solche reagieren, sofern es sich um unmittelbare Bedürfnisse oder um sehr vertraute Themen handelt*, wobei sie sich nicht nur auf ein begrenztes, eingeübtes und lexikalisch organisiertes Repertoire situationspezifischer Wendungen verlassen müssen.“ (GER, 2001:42).

Wie werden diese Inhalte konkret für das Rumänische umgesetzt? Im Weiteren steht die Verbkategorie im Fokus, da das Verb einerseits inhaltlich als zentrale Einheit im Fremdsprachenlernen auf dem Anfängerniveau fungiert, andererseits da es den einfachsten Satz strukturiert. Das Objekt, z.B., das ich *möchte/ kaufe/ mache/ habe (doresc/ cumpăr/ fac/ am)* usw. kann ich, wenn noch nicht als Wort bekannt, gestisch indizieren, die Tätigkeit, der verbale Inhalt, aber, muss mit Hilfe des Wortes benannt werden. Die Einführung der Verben erfolgt ausgehend von den zu bemächtigenden

Konversationssituationen, außerdem, aber, stehen wir auch vor anderen Selektionsregeln. Der Lernende soll so viel wie möglich mit den wenigen Verben, die er kann/ frisch gelernt hat, sagen können. Gewisse Regelmäßigkeiten, was die Verbparadigmen angeht, sollten dem Lernenden auch entgegenkommen, da ein häufiges Vorkommen von Ausnahmen, bzw. unregelmäßigen Formen am Anfang des Lernprozesses nachgewiesenermaßen demotivierend wirken. In dieser sehr aufmerksamen Selektion des Wortschatzes und dessen möglichen Kombinationen auf Niveau A1 liegt, in großem Maße, der Wert eines Lehrbuchs.

Eigentlich könnte eine Wortfrequenzliste für die rumänische Sprache ausschlaggebend für die Einführung neuer Wörter auf Niveau A1 sein. Eine solche Studie fehlt doch zur Zeit. Welche sind aber die Verben, die von den Autoren der fünf Lehrbücher als unumgänglich für das erste Sprachniveau gesehen wurden? Die Verben, die in mindestens zwei von den fünf analysierten RaF-Lehrbüchern auftreten, bzw. satzbildend sind und nicht nur aufgelistet erscheinen, sind:

- **5/5ⁱ**: *a lucra, a cumpăra, a completa, a pleca, a bea, a avea, a face, a merge, a fi, a vorbi, a dori, a citi, a mulțumi.*
- **4/5ⁱⁱ**: *a mânca, a întreba, a lua, a sta, a aștepta, a costa, a putea, a plăcea, a ajunge, a înțelege, a răspunde, a crede, a scrie, a veni, a locui, a ști, a sosi, a (se) numi.*
- **3/5ⁱⁱⁱ**: *a scuza, a invita, a prefera, a comanda, a asculta, a discuta, a vedea, a vrea, a da, a găsi, a veni, a dormi, a trebui, a plăti, a hotărî, a coborî.*
- **2/5^{iv}**: *a conversa, a studia, a căuta, a închiria, a cânta, a dansa, a învăța, a termina, a traversa, a schimba, a ajuta, a juca, a scoate, a începe, a decide, a conduce, a începe, a (se) întâlni, a găti, a ieși, a pregăti.*

Es sind die Verben, die für Themen wie Wohnen, Lernen, Essen, Hobbys, Einkaufen, Bestellen u.s.w. zum Basiswortschatz dazugehören. Sie sind wie folgt in den einzelnen Lehrbüchern aufgenommen worden:

	RaF1	RaF2	RaF3	RaF4	RaF5
1.	<i>a fi</i>	<i>a fi</i>	<i>a fi</i>	<i>a fi</i>	<i>a fi</i>
2.	<i>a avea</i>	<i>a avea</i>	<i>a avea</i>	<i>a avea</i>	<i>a avea</i>
3.	<i>a face</i>	<i>a face</i>	<i>a face</i>	<i>a face</i>	<i>a face</i>
4.	<i>a merge</i>	<i>a merge</i>	<i>a merge</i>	<i>a merge</i>	<i>a merge</i>
5.	<i>a mânca</i>	<i>a mânca</i>	<i>a mânca</i>	<i>a mânca</i>	-
6.	<i>a putea</i>	<i>a putea</i>	<i>a putea</i>	<i>a putea</i>	-
7.	<i>a lucra</i>	<i>a lucra</i>	<i>a lucra</i>	<i>a lucra</i>	<i>a lucra</i>
8.	<i>a citi</i>	<i>a citi</i>	<i>a citi</i>	<i>a citi</i>	<i>a citi</i>
9.	<i>a completa</i>	<i>a completa</i>	<i>a completa</i>	<i>a completa</i>	<i>a completa</i>
10.	<i>a scuza</i>	<i>a scuza</i>	<i>a scuza</i>	-	-
11.	<i>a vorbi</i>	<i>a vorbi</i>	<i>a vorbi</i>	<i>a vorbi</i>	<i>a vorbi</i>
12.	<i>a dori</i>	<i>a dori</i>	<i>a dori</i>	<i>a dori</i>	<i>a dori</i>
13.	<i>a scoate</i>	<i>a scoate</i>	-	-	-
14.	<i>a căuta</i>	<i>a căuta</i>	-	-	-
15.	<i>a plăti</i>	<i>a plăti</i>	<i>a plăti</i>	-	-
16.	<i>a schimba</i>	<i>a schimba</i>	-	-	-
17.	<i>a cumpăra</i>	<i>a cumpăra</i>	<i>a cumpăra</i>	<i>a cumpăra</i>	<i>a cumpăra</i>
18.	<i>a sosi</i>	<i>a sosi</i>	<i>a sosi</i>	<i>a sosi</i>	-
19.	<i>a pleca</i>	<i>a pleca</i>	<i>a pleca</i>	<i>a pleca</i>	<i>a pleca</i>
20.	<i>a începe</i>	<i>a începe</i>	-	-	-

21.	<i>a invita</i>	<i>a invita</i>	-	-	<i>a invita</i>
22.	<i>a bea</i>	<i>a bea</i>	<i>a bea</i>	<i>a bea</i>	<i>a bea</i>
23.	<i>a spune</i>	<i>a spune</i>	<i>a spune</i>	-	<i>a spune</i>
24.	<i>a întreba</i>	<i>a întreba</i>	<i>a întreba</i>	-	<i>a întreba</i>
25.	-	<i>a conversa</i>	<i>a conversa</i>	-	-
26.	-	<i>a lua</i>	<i>a lua</i>	<i>a lua</i>	<i>a lua</i>
27.	-	<i>a sta</i>	<i>a sta</i>	<i>a sta</i>	<i>a sta</i>
28.	-	<i>a prefera</i>	<i>a prefera</i>	<i>a prefera</i>	-
29.	-	<i>a comanda</i>	<i>a comanda</i>	<i>a comanda</i>	-
30.	-	<i>a studia</i>	<i>a studia</i>	-	-
31.	-	<i>a ajunge</i>	<i>a ajunge</i>	<i>a ajunge</i>	<i>a ajunge</i>
32.	-	<i>a înțelege</i>	<i>a înțelege</i>	<i>a înțelege</i>	<i>a înțelege</i>
33.	-	<i>a crede</i>	<i>a crede</i>	<i>a crede</i>	<i>a crede</i>
34.	-	<i>a deschide</i>	<i>a deschide</i>	-	-
35.	-	<i>a scrie</i>	<i>a scrie</i>	<i>a scrie</i>	<i>a scrie</i>
36.	-	<i>a găsi</i>	<i>a găsi</i>	<i>a găsi</i>	-
37.	-	<i>a (se) întâlni</i>	<i>a (se) întâlni</i>	-	-
38.	-	<i>a veni</i>	<i>a veni</i>	<i>a veni</i>	<i>a veni</i>
39.	<i>a mulțumi</i>	<i>a mulțumi</i>	<i>a mulțumi</i>	<i>a mulțumi</i>	<i>a mulțumi</i>
40.	-	<i>a vrea</i>	-	<i>a vrea</i>	<i>a vrea</i>
42.	-	<i>a găti</i>	<i>a găti</i>	-	-
43.	-	<i>a închiria</i>	<i>a închiria</i>	-	-
44.	-	<i>a locui</i>	<i>a locui</i>	<i>a locui</i>	<i>a locui</i>
45.	-	<i>a dormi</i>	<i>a dormi</i>	<i>a dormi</i>	-
46.	-	<i>a ști</i>	<i>a ști</i>	<i>a ști</i>	<i>a ști</i>
47.	-	<i>a plăcea</i>	<i>a plăcea</i>	<i>a plăcea</i>	<i>a plăcea</i>
48.	-	<i>a trebui</i>	-	<i>a trebui</i>	<i>a trebui</i>
49.	-	<i>a hotărî</i>	<i>a hotărî</i>	-	<i>a hotărî</i>
50.	-	<i>a coborî</i>	<i>a coborî</i>	-	<i>a coborî</i>
51.	-	<i>a asculta</i>	<i>a asculta</i>	-	<i>a asculta</i>
52.	-	<i>a aștepta</i>	<i>a aștepta</i>	<i>a aștepta</i>	<i>a aștepta</i>
53.	-	<i>a costa</i>	<i>a costa</i>	<i>a costa</i>	<i>a costa</i>
54.	-	<i>a (se) numi</i>	<i>a (se) numi</i>	<i>a (se) numi</i>	<i>a (se) numi</i>
55.	-	-	<i>a cânta</i>	-	<i>a cânta</i>
56.	-	-	<i>a dansa</i>	-	<i>a dansa</i>
57.	-	-	<i>a învăța</i>	<i>a învăța</i>	-
58.	-	-	<i>a termina</i>	<i>a termina</i>	-
59.	-	<i>a discuta</i>	<i>a discuta</i>	<i>a discuta</i>	-
60.	-	-	<i>a traversa</i>	-	<i>a traversa</i>
61.	-	-	<i>a ieși</i>	-	<i>a ieși</i>
62.	-	-	<i>a pregăti</i>	-	<i>a se pregăti</i>
63.	-	-	<i>a da</i>	<i>a da</i>	<i>a da</i>
64.	-	<i>a vedea</i>	<i>a vedea</i>	<i>a vedea</i>	-
65.	-	-	<i>a conduce</i>	<i>a conduce</i>	-
66.	-	-	-	<i>a începe</i>	<i>a începe</i>
67.	-	-	-	<i>a ajuta</i>	<i>a ajuta</i>
68.	-	<i>a răspunde</i>	<i>a răspunde</i>	<i>a răspunde</i>	<i>a răspunde</i>
69.	-	<i>a desena</i>	<i>a desena</i>	-	-
70.	-	<i>a juca</i>	<i>a juca</i>	-	-

Tabelle 1. RaF: Verbinhalte auf dem A1-Niveau

Unser Fazit ist: die 70 Verben, die in der Tabelle 1 angegeben wurden, zählen zum Kernwortschatz des RaF-A1-Niveaus.

1. Grammatikformen auf dem A1-Niveau: das Verb

Als ausschlaggebender Unterschied zwischen einer Grammatik für Muttersprachler und den Grammatikinhalten in den RaF-Lehrbüchern gilt, dass sich die Letzteren nicht auf die Erschöpfung eines Themas konzentrieren, sondern auf die handlungsorientierte Einteilung und Kombination des Inhalts. Die Wortschatzselektion interagiert ständig mit den notwendig einzuführenden Satzregeln. Die Wahl, zum Beispiel, das Bedauern oder die Bitte um Verzeihung auszudrücken, kann verschiedene Grammatikthemen anschnitten. Die Sätze *Îmi pare rău.* oder *Ce păcat.* stützen sich auf bestimmte Grammatikkenntnisse und die Varianten *Te rog să mă ierți., Mă iertați.* oder *Iartă-mă, te rog.* auf andere. Es wird im Fremdsprachenlernen von einer zyklischen Progression gesprochen, d.h. von der Fähigkeit das selbe auf verschiedener, komplexerer Weise sagen zu können. Diese vielfältigen Ausdrucksmöglichkeiten sind klare Niveauindikatoren, obwohl, um *Îmi pare rău.* sagen zu können, der Lerner nicht die ganze Deklination des Personalpronomens im Dativ kennen muss. Der Lehrbuchautor hat die Freiheit Grammatikformen eingehender zu thematisieren oder auch nicht, die perfekte Balance, aber, von explizit Erklärtem und Unerklärtem/Implizitem macht ein funktionierendes Lehrwerk aus. Die am häufigsten in den verschiedenen Konversationssituationen angetroffenen Ausdrucksformen sollten aber nicht fehlen. Was nicht aus dem Auge verloren werden darf, ist die Tatsache, dass der Lernende im realen Leben verschiedenen Ausdrucksformen ausgesetzt wird und der Gesprächspartner nicht immer die für ihn „passende“ Sprachselektion durchnimmt. H.J. Heringer behauptete ganz treffend in diesem Sinne:

„Der Produzent kann wählen, welche Sätze er produziert, welche grammatischen Regeln er verwendet. Ja, im Grunde kann er eben nur die verwenden, die er beherrscht oder vielleicht glaubt zu beherrschen. Der Rezipient hingegen hat es im Prinzip mit der ganzen Sprache zu tun. Er findet ja Sätze jeder Art, jeder grammatischen Konstruktion, jeden Schwierigkeitsgrades vor, falls er nicht von literarischer Diät lebt. So wird der Rezipient eben rezeptiv viel mehr grammatische Erscheinungen deuten müssen, er braucht eine weitere grammatische Kompetenz.“ (apud Neuner, 1995:149)

Die Verbformen, für die sich die Autoren der analysierten Lehrbücher entschieden haben, auf dem A1-Niveau einzuführen, werden in der Tabelle 2 zusammengefasst:

Verbformen	RaF1	RaF2	RaF3	RaF4	RaF5
Indikativ Präsens (<i>prezent</i>)	+	+	+	+	+
Indikativ Perfekt (<i>perfectul compus</i>)	+	+		+	+
Indikativ Futur (<i>viitorul colocvial</i>)		+			
Imperativ (<i>imperativ</i>)	+	+	+	+	+
Subjunktiv (<i>conjunctiv prezent</i>)	+	+		+	+
Konditional (<i>condițional prezent</i>)		+			+
Infinitiv (<i>infinitiv</i>)	+	+	+	+	+
Partizip II (<i>participiu</i>)	+	+		+	+

Tabelle 2. RaF:Verbformen auf dem A1-Niveau

Die Analyse dieser Daten ergibt einerseits die Verbformen, die unumgänglich für das Kompetenzniveau A1 sind, andererseits diejenige, die sich in der Interferenzzone der beiden ersten Niveaus (A1 und A2) befinden. Wir sprechen im letzteren Fall von

passiven Kenntnissen, die früher oder später für den Lernenden zum aktiven Gebrauch dazugehören werden. Folgende Kenntnisse entsprechen dem A1-Niveau für RaF:

- Die Autoren der analysierten Lehrbücher haben sich für die Einführung der Infinitivformen aller fünf Konjugationsklassen: *-a, -ea, -e, -i, -î* entschieden. Das Fehlen der *-î*-Verben in zwei Lehrbüchern (RaF1, RaF4) ändert hier wenig, da aus dieser Gruppe auf Niveau A1 sowieso nur zwei Verben in Frage kämen: *a hotări, a cobori* (dt. *entscheiden, aussteigen*).
- Die Einführung der Flexionsformen aller fünf Konjugationsklassen: *-a, -ea, -e, -i, -î* für das Indikativ Präsens ist ein Muss.
- Der Imperativ in der zweiten Person Plural (auch Höflichkeitsform), wurde in allen fünf Lehrwerken angetroffen. Ein einziges Lehrbuch (RaF2) führt die im Rumänischen etwas schwierigere Singularform ein, aber nur auf Niveau A1+, d.h. in der Überlappungszone von A1 und A2.
- Den Indikativ Perfekt der gelernten Verben haben drei Lehrbücher eingeführt, hinzu kommt noch RaF2, das sich auf dem A1-Niveau nur auf die Perfektformen der Verben *a fi* und *a avea* konzentriert. Im Falle von Englisch^v, Deutsch^{vi} oder Französisch wird eine Vergangenheitsform unumgänglich auf Niveau A1 thematisiert. Hinzuweisen ist aber dabei, dass eine Selektion der Verben durchgeführt wird, deren Vergangenheitsformen so frühzeitig gelernt werden (manche Französischlehrbücher^{vii}, zum Beispiel, konzentrieren sich nur auf die erste Person einiger, sehr wenigen Verben). Nicht alle gelernten Verben werden in Betracht gezogen, auch wenn manche Formen als passive Kenntnisse, bzw. mit großem Erkennungsfaktor dastehen können (siehe auch Neuner:1995 - die Differenz zwischen *Mittelungsgrammatik* und *Verstehensgrammatik*). Im Falle von RaF kann eine Verbselektion durchgeführt werden, ausgehend von den am häufigsten gebrauchten Verben, deren Perfektform thematisiert werden sollte. Es wird, zum Beispiel, der folgenden Anforderung des A1-Niveaus entgegengekommen: „Kann Zeitangaben machen mit Hilfe von Wendungen wie *nächste Woche, letzten Freitag, im November, um drei Uhr*.“ (GER, 2001:85). Um diese Zeitangaben machen zu können, muss der Lernende seinen Gesprächspartner, der ihm diese Information abverlangt, verstehen. Wir würden folgende Verben vorschlagen, deren Perfektform auf dem Niveau A1 erkannt werden müsste: *a lucra, a cumpăra, a completa, a pleca, a mânca, a întreba, a lua, a sta, a aștepta, a costa, a putea, a bea, a avea, a face, a merge, a ajunge, a înțelege, a scrie, a fi, a vorbi, a dori, a citi, a veni, a locui, a ști* etc. (dt. *arbeiten, kaufen, ausfüllen, weggehen, essen, fragen, nehmen, sitzen/ stehen, warten, kosten, können, trinken, haben, machen, gehen, ankommen, verstehen, schreiben, sein, sprechen, möchten, lesen, kommen, wohnen, wissen, u.s.w.*). Die Formen für die erste und die zweite Person Singular, bzw. die Höflichkeitsform zu erkennen, teilweise auch in der eigenen Gesprächssequenz zu verwenden, ist auf Niveau A1 ausreichend.
- Für die Einführung des Subjunktivs (*conjunctiv prezent* – was die deutschen terminologischen Entsprechungen anbelangt, siehe auch Engel, 1993:363.368) wird in den meisten Lehrbüchern entschieden, d.h. in unserer Analyse in vier von fünf Lehrmaterialien. Die Verbform für die dritte Person wird als zu schwierig empfunden und sie gleitet somit in der Übergangszone zu Niveaustufe A2, gehört aber zu den Passivkenntnissen des A1-Niveaus (siehe z.B. auch Ursa A., 2012:3.4, die, nach einer Analyse der Lehrwerke RaF2 und RaF3, ebenfalls

die Notwendigkeit dieser graduellen Einführung der Subjunktivformen als strategisch bezeichnet). Über eine dritte Person wird in einer noch unbeherrschten Sprache auch wenig direkt gesagt, somit sind die entsprechenden Verbformen „zweitrangig“, was ihre Wichtigkeit auf diesem Niveau betrifft.

- Zu der Überlappungszone der Niveaus A1 und A2 gehört die alltagssprachliche Futurform (*viitorul colocvial* - z.B. *o să merg*). Obwohl es eine einfach zu bildende Form ist, da die Subjunktivform bekannt ist, besteht keine Obliegenheit sie auf Niveau A1 zu kennen. Die Zukunft kann auch mit Hilfe des Indikativ Präsens ausgedrückt werden, u.zw. mit dem Hinzufügen eines anderen Elements im Satz, das die beschriebene Tätigkeit auf der Zeitlinie festlegt: *Măine merg la cursuri. Vara viitoare vizitez Braşovul.*
- Die Einführung des Konditionals (nur von zwei der analysierten Lehrbüchern thematisiert) wird auf Niveau A1 nicht unbedingt rechtfertigt. Der damit verbundene Inhalt kann durch die Konstruktion *a dori* + Subjunktiv ersetzt werden, was uns erneut die Überzeugung festigt, dass die Subjunktiv Präsenseinführung auf Niveau A1 wichtig ist: *Vara viitoare doresc să vizitez Braşovul.* Die höfliche Form aber, im Restaurant oder im Café zu bestellen (*aş dori*) kann dem Lernenden bekannt sein, ohne dass er mit dem ganzen Paradigma konfrontiert wird.

5. Schlußfolgerung

Die verschiedenen Strukturierungen der in letzter Zeit erschienenen RaF-Lehrbücher, mit oder ohne direktem GER-Bezug, besser oder schlechter gelungen, haben etwas gemeinsam, u.zw. den Wunsch der Herausgeber handlungsorientierte Lehrwerke zu schaffen. Das gelingt ihnen auch dadurch, dass sie Flexionsparadigmen aufbrechen und diese segmentiert einführen. Das A1-Niveau ist, aus grammatischer Sicht, ein extrem fragmentiertes Gebilde, das erst langsam, auf höheren Stufen tornadomäßig mehr Informationen mit sich reißt und strukturiert. Die zentrale Kategorie dieses Niveaus ist das Verb, eben diejenige Kategorie, die die Handlungen, mit denen der Lerner konfrontiert wird, nennt und zeitlich organisiert. Die unternommene Analyse zeigt, dass sich in allen Lehrmaterialien ein Kern der Verbformen, die den A1-Niveau-Deskriptoren gerecht werden, herauskristallisiert und als Fundament des weiteren Lernprozesses dient.

Literaturverzeichnis

1. *AutoDidact*. Grant CNCSIS nr.20/ 1365. *Didactica limbilor străine și a limbii române ca limbă străină în învățământul universitar. Strategii de aliniere la politica lingvistică europeană*, URL: <http://granturi.ubbcluj.ro/autodidact/about.html> (abgerufen Februar 2015).
2. Berthet, A., Hugot, C., Kizirian, V.M., Sampsonis, B., Waendendries, M. 2006. *Alter ego. Methode de français A1*, Paris: Hachette, S. 72.73.
3. Engel, U., Isbășescu, M., Stănescu, S., Nicolae, O. 1993. *Kontrastive Grammatik deutsch – rumänisch*, Heidelberg: Julius Groos Verlag.
4. Europarat/ Moldovan, V., Pop, L., Uricaru, L. 2001. *Nivel prag. Pentru învățarea limbii române ca limbă străină*, Strasbourg, Consiliul de Cooperări Culturale: / http://www.ilr.ro/files/nivel_prag.pdf (abgerufen Februar 2015).
5. Europarat 2003. *Cadrul european comun de referință pentru limbi: învățare, predare*,

- evaluare (CECR)*, Diviziunea Politiici Lingvistice, Strasbourg, URL: isjvn.vn.edu.ro (abgerufen Februar 2015).
6. Dengler, S., Rusch, P., Schmitz, H., Sieber, T. 2012. *Netzwerk. Deutsch als Fremdsprache. A1*, Berlin – Madrid - München – Warschau -Wien – Zürich: Langenscheidt Verlag.
 7. Glaboniat, M., Müller, M., Rusch, P., Schmitz, H., Wertenschlag, L. 2005. *Profile deutsch. Gemeinsamer europäischer Referenzrahmen. Lernzielbestimmungen, Kannbeschreibungen, kommunikative Mittel. Niveau A1-A2, B1-B2, C1-C2*, Berlin - München - Wien – Zürich – New York: Langenscheidt Verlag.
 8. Kohn, D. 2009. *Puls. Manual de limba română pentru străini (nivelurile A1- A2)*, Iași: Editura Polirom.
 9. Moldoveanu Pologea, M. 2010. *Limba română pentru străini, 2*. überarbeitete Auflage, București: Editura Cheiron.
 10. Neuner, G. 1995. „Verstehensgrammatik – Mitteilungsgrammatik“ in Gnutzmann, C., Königs, F.G. (Hrsg.), *Perspektiven des Grammatikunterrichts*, Tübingen: Gunter Narr Verlag, S. 147.166.
 11. Oxenden, C., Latham-Koenig, C., Seligson, P. 2004. *New English File. Elementary Student's Book*, Oxford: University Press.
 12. Pană Dindelegan, Gabriela (Hrsg.) 2010. *Gramatica de bază a limbii române*, București: Editura Univers Enciclopedic Gold.
 13. Platon, Elena, Sonea, Ioana, Vilcu, Dina 2012. *Manual de limba română ca limbă străină (RLS). A1 – A2*, Cluj Napoca: Editura Casa Cărții de Știință.
 14. Pologea, M. 2008. *Limba română pentru străini*, București: Editura Institutului Cultural Român.
 15. Suci, Raluca, Fazakaș, Virginia 2006. *Rumänisch auf den ersten Blick. Handbuch für Anfänger*, București: Editura Compania.
 16. Trim, J., North B., Coste D., Sheils, J. 2001. *Gemeinsamer europäischer Referenzrahmen für Sprachen: lernen, lehren, beurteilen*, Berlin - München: Langenscheidt Verlag.
 17. Ursa, A. 2012. *Gramatica RLS ad usum delphini*, URL: http://www.academia.edu/5093119/GRAMATICA_RLS_AD_USUM_DELPHINI (abgerufen Februar 2015).

ⁱ Folgende Verben wurden von allen fünf Lehrbüchern (von den fünf analysierten) auf Niveau A1 eingeführt.

ⁱⁱ Folgende Verben wurden von vier Lehrbüchern (von den fünf analysierten) auf Niveau A1 eingeführt.

ⁱⁱⁱ Folgende Verben wurden von drei Lehrbüchern (von den fünf analysierten) auf Niveau A1 eingeführt.

^{iv} Folgende Verben wurden von zwei Lehrbüchern (von den fünf analysierten) auf Niveau A1 eingeführt.

^v Im Lehrbuch *New English File. Elementary Student's Book*, herausgegeben von Oxenden, C., Latham-Koenig, C., Seligson, P., erschienen bei Oxford University Press, 2004, werden auf Niveau A1 die *past simple*-Formen des Verbs *to be* für alle Personen eingeführt, außerdem die Bildungsregeln dieser Zeit für alle regelmäßigen Verben (zum Beispiel: *watched*), und, im Falle der unregelmäßigen Verben wird auf eine Selektion zurückgegriffen, die den Deskriptoren auf dem Niveau A1 gerecht werden (*go, have, get, buy, leave, drive, meet, see, wear, do*).

^{vi} Siehe zum Beispiel das Lehrbuch *Netzwerk A1* (2012:105).

^{vii} Siehe Berthet, A., Hugot, C., Kizirian, V.M., Sampsonis, B., Waendendries, M., *Alter ego. Methode de français A1*, Paris, Hachette (2006:72.73).